

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 151 (1985)

**Heft:** 5

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bücher und Autoren

## CH – Landesverteidigung / Internationale Vergleiche

Militärische Gesamtplanung und Finanzen.

Herausgeg. vom Stab GGST, UG Plan, Sekt Finanzbereiche, 3003 Bern.

Der für 1985 aufdatierte **Falzprospekt** bietet wiederum auf 11 Seiten wertvollste Kurzinformationen. In einfachen, aber eindrücklichen Grafiken, ergänzt durch erläuternde Texte, werden folgende Themen behandelt: Mittel und Wege, um unsere Unabhängigkeit zu bewahren; Die Finanzierung der Landesverteidigung; Ausgaben für die Landesverteidigung 1983; Entwicklung der Bundesaussgaben 1960–1983; Bundesaussgaben für die Landesverteidigung; Pro-Kopf-Aussgaben Schweiz 1970/1982; Staatliche Militäraussgaben im internationalen Vergleich; Internationaler Vergleich der Streitkräfte; Waffenexporte im internationalen Vergleich; Konferenzen über Sicherheit und Abrüstung; Gespräche über strategische Kernwaffen. Angeschlagen am «Schwarzen Brett» stellt das (aus amtlichen Quellen belegte) Dokument eine Bereicherung und Vertiefung der TID-Tätigkeit des Einheitskommandanten dar. fas

## Der Herr sandte mir keinen Engel (Leitfaden für einen Legionär)

Von Karel Lutz, 155 Seiten, Verlag Peter Meili & Co., Schaffhausen 1985, Preis Fr. 29.80.

Karel Lutz beschreibt in seinem ersten Buch Erlebnisse aus seinen zwei Jahren Aufenthalt in der Fremdenlegion. Lutz war vorher Hauptmann der Schweizer Armee und Geschäftsmann. Er straukelte zweimal im Beruf und floh mit 30 Jahren (1965) in die Legion. Durch diesen Schock fing er sich wieder auf: «Er kam zur Welt.» Nach erfolgreichem Desertieren stellte sich Lutz der Justiz, tilgte die Schuld. Nach erfolgreichem Neubeginn zeichnet der Autor das realistische, abschreckende Bild des Aufenthaltes in einer Welt ohne Identität (Name, Eltern, Geburtsdatum mussten aufgegeben werden). Es geht Karel Lutz nicht darum, die Legion schlecht zu machen. Seine persönlichen Beobachtungen wirken ehrlich und machen betroffen. Der Leser erhält ein Bild eines recht abwechslungsreichen Lebens, vom Hauptmann der Schweizer Armee bis zum Legionärskorporal. In aller Of-

fenheit wird die Vergangenheit mit einer temperamentvollen Sprache ausgebreitet. Das schriftstellerische Können beeindruckt. Der Autor erhielt beim Kurzgeschichtenwettbewerb des Beobachter-Verlages eine Auszeichnung. Das Buch macht die Verletzlichkeit des Menschen deutlich. Wir verspüren die Ohnmacht vorhandener Gewalttätigkeit gegenüber. «Der Herr sandte mir keinen Engel» wird Leser finden.

Marcus Knill

## Staatskunde-Lexikon

Von Alfred Huber, 296 Seiten, Originaltaschenbuchausgabe, über 40 farbige Karten und Grafiken sowie 150 Tabellen und Übersichten. Buchverlag Keller & Co. AG, Luzern, Fr. 12.80.

Dieses in zweiter, neubearbeiteter und erweiterter Form vorliegende Nachschlagewerk dient jedem Staatsbürger im Alltag und Beruf. Es ist ein umfassendes und leicht verständliches Lehrmittel, das für den staatsbürgerlichen Unterricht (Sekundarstufe, Berufsschulen, Mittel- und Hochschulen, Erwachsenenbildung) eingesetzt werden kann.

In 232 Abschnitten mit rund 1000 Stichwörtern werden neben Organisation und Aufgaben des Staates auch wichtige Begriffe von Recht, Wirtschaft und Gesellschaft erläutert.

Das ausführliche Hinweissystem sollte das Erfassen von Zusammenhängen erleichtern und auf die Hintergründe und Querverbindungen aufmerksam machen. Der Umfang der einzelnen Abschnitte wird vielleicht nicht immer zur Bedeutung des Titels gerecht. (z. B. «Landesverteidigung» 1¼ Seiten, «Landesindex der Konsumentenpreise» 2 Seiten).

Im Abschnitt «Landesverteidigung» wird allerdings auf die Begriffe «Krieg» (1 Seite), «Neutralität» (1), «Aussenpolitik» (1), «Landwirtschaft» (2½), «Zivilschutz» (1) und «Armee» (2½) verwiesen.

Im Mittelpunkt steht zwar die Schweiz; es werden aber auch europäische und internationale Bereiche und Organisationen dargestellt, z. B. Dritte Welt, Entwicklungshilfe, Europarat, NATO, Vereinte Nationen usw.

Ein sinnvolles Geschenk auch für Jungbürger und Junbürgerinnen. H. Schmid

## Weltmacht im Abstieg

Von Fritjof Meyer. 320 Seiten mit Anmerkungen und Register. C. Bertelsmann Verlag GmbH, München 1984. Fr. 31.10.

Der Verfasser – Leiter des Ost-Ressorts des «Spiegels» – schildert zwingend, gering widersprüchlich und ungenau den Niedergang der Sowjetunion. Zwar möchte diese gerne als konservative Hüterin die Welt vor der amerikanischen Lebensweise – Strassenkreuzer, Peepshow, Rauschgift und Reklame – bewahren. Aber ihr System, das von Greisen regiert, von Geheimdienst, Militär und Partei zusammengehalten und von einer abstrusen Ideologie – Marxismus-Leninismus genannt – überdeckt wird, das den Bürger darben lässt und ihm Reise-, Informations- und Arbeitsfreiheit vorenthält,

einen Jumbo-Jet abschießt, die Frauen aufs schlimmste ausnützt, die Familien ruiniert und in dem nur die Marschälle nicht Potemkin sind, hat eine moralische Führerrolle, auch wenn erst das russische Opfer, die Mongolen zu stoppen, Westeuropa die freie Entwicklung ermöglicht haben mag, längst ausgespielt, und zwar schon seit Lenin, der einfach mangels Zeit und Gelegenheit weniger Menschen umbrachte als Stalin. Ob der Niedergang, beschleunigt durch die demographische Verschiebung zuungunsten der Russen und die Entwicklung der elektronischen Medien, einen Dritten Weltkrieg auslösen kann, lässt der Autor – zu Recht – offen. Es beschränkt sich auf Tatsachen und spekuliert nicht.

Ernst Kistler

## Weyers Flottentaschenbuch 1984/85. Warships of the World.

57. Jahrgang. 730 Seiten, 747 Fotos, 1582 Schiffs- und Flugzeugskizzen, 4 farbige Flaggentafeln. Zweisprachig Deutsch/Englisch. Koblenz 1983.

In gewohnt handlicher Form, mit den wichtigsten Texten in Deutsch und Englisch, hat das zweijährlich herausgegebene weltberühmte Nachschlagewerk mittlerweile den stolzen Umfang von 730 Seiten erreicht. In über 1180 Skizzen und 747 Schwarzweissfotos, nebst einem ausführlichen Text- und Tabellenteil, werden dem interessierten Leser neueste Informationen über die jüngsten Entwicklungen im Kriegsschiffbau und im Bestand aller Kriegsflotten der Welt vermittelt. Dabei sind Neukonstruktionen wie der sowjetische «Korov»-Kreuzer oder der amerikanische Raketenkreuzer «Ticonderoga» bereits berücksichtigt worden. Es fehlen allerdings erstaunlicherweise einige vorläufige Skizzen über eingeleitete Bauprogramme respektive Bauvorhaben, so zum Beispiel über den französischen Nuklearträger «Charles de Gaulle», den amerikanischen Raketenzerstörer «Arleigh Burke» oder das neue britische U-Boot der «Trafalgar»-Klasse, leider wird auch zum neuen strategischen Lenkewaffen-U-Boot der «Ohio»-Klasse kein Foto gezeigt. Generell wären auch Fotos zum Flugzeugteil zu begrüssen. Erstmals findet der Falklandkrieg von 1982 seinen Niederschlag in den Tabellen, wo die Namen einiger stolzer Schiffe nicht mehr in den Beständen der beiden Konfliktparteien figurieren oder aber zumindest als Verluste aufgeführt werden. In einem separaten Textteil wird übrigens auf die Lehren dieses Krieges speziell eingegangen. Während im zweiten Teil die Kriegsschiffe länderweise in alphabetischer Reihenfolge in Tabellenform und mit Fotos beschrieben werden, ist der erste Teil der technischen Darstellung der Schiffsklassen und Einheiten gewidmet. Eine Waffentafel, ein Marineflugzeugteil, Tabellen über Flugkörper, Torpedos, U-Jagdmaschinen, Bordartillerie usw. sowie ein Schiffsnamenverzeichnis vervollständigen dieses hervorragende, in seiner Art uneingeschränkt zu den Spitzenprodukten der Marinenaachschlagewerke zu zählende Standardbuch. Der Weyer ist für den Fachmann unerlässlich und für den Liebhaber eine kaum versiegbare Quelle einer Unzahl von kompetent dargestellten, faszinierenden Daten. JKL ■